



Haushaltsrede der Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger zum Haushalt 2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stober,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ach wie schön ist doch Kommunalpolitik! Hier geht es nicht um Sondierungsgespräche, Koalitionsverhandlungen, Jamaika, Kenia, GroKo oder sonst für Begriffe, die seit Monaten die Schlagzeilen beherrschen und Deutschland trotz zu warmem Winter in Winterstarre verharren lassen.

Hier bei uns geht es um die Politik vor der eigenen Haustüre, die Lösung und Klärung von Erfordernissen – und das im Rahmen des Machbaren und Leistbaren. Hier gibt es Entscheidungen mit wechselnden Mehrheiten und die Parteizugehörigkeit oder auch Unabhängigkeit treten hinter Sachentscheidungen zurück. Vielleicht sollte sich die große Politik einige Basis-Grundsätze der Demokratie auch wieder bewusst werden und Sachentscheidungen in den Mittelpunkt stellen. Zu wünschen wäre es. Hoffen wir auch, dass es letztlich nicht so kommt wie es der frühere Stuttgarter Oberbürgermeister Manfred Rommel über die Finanzpolitik gesagt hat: „Finanzpolitik ist der hartnäckig unternommene Versuch, aus einer Ein-Liter-Flasche zwei Liter auszuschenken.“

Die Finanzen nehmen selbstredend nicht nur bei der großen Politik eine wichtige Rolle ein. Auch wir als Kommunalpolitiker sind uns deren Bedeutung und deren Auswirkungen mehr als bewusst. Das vorhandene Geld ist letztlich nur einmal auszugeben und die Verteilung mit Blick in die Zukunft sorgfältig im Interesse unserer Gemeinde und Bürgerschaft abzuwägen. Zu einer guten Kommunalpolitik gehört für uns auch, unliebsame Themen anzusprechen und sie gegebenenfalls zu wiederholen.

Und da wären wir auch bereits mitten im Haushalt 2018. Der Plan hat ein Gesamtvolumen von 57 Millionen Euro. Davon werden 8 Mio. € aus der allgemeinen Rücklage entnommen. Weiterhin steigende Steuereinnahmen, auf lokaler als auch auf überörtlicher Ebene, lassen größere Spielräume für unsere Gemeinde vermuten. Erfreulich ist, dass ein Zahlungsmittelüberschuss des Verwaltungshaushalts in 2018 in Höhe von 1,8 Mio. vorhanden ist. Das hohe Investitionsvolumen von 7,4 Mio. €, liegt in erster Linie darin begründet, dass ein Teil der Vorhaben schon begonnen oder beschlossen ist oder wie die Entschlammung des Hafens nur noch abgerechnet werden müssen. Dabei entfällt auf die Gemeinschaftsschule ein beachtlicher Betrag. Weitere größere Beträge sind für infrastrukturelle Vorhaben wie die Sanierung der Schillerstraße Abschnitt 2 und den Ostring vorgesehen.

Die Personalkosten im Verwaltungshaushalt die in diesem Jahr 10. Mio. € überschreiten sind verglichen mit anderen Gemeinden sehr hoch. Das liegt darin begründet, dass allein 4,8 Mio. Euro, also rund die Hälfte der Personalkosten, von den umfangreichen Kinderbetreuungseinrichtungen in 5 kommunalen Kindergärten, sowie Kleinkindbetreuung, Kernzeit und Hortangeboten und der Betreuung an Schulen mit Ganztagsbetrieb verursacht werden. Dies ist nicht beeinflussbar, wenn wir weiterhin dieses hervorragende Angebot beibehalten wollen. Denn wir sind an die Personalvorgaben und den Tarifvertrag gebunden. Schon in unserer letztjährigen Haushaltrede haben wir angemerkt, dass wir der Auffassung sind, dass eine Gebührenerhöhung zwingend erforderlich ist, soll das Defizit nicht noch mehr ansteigen. Der Kostendeckungsgrad liegt gerade mal bei 14%. Der Gemeindetag Baden-Württemberg schlägt eine Kostendeckung von 20% vor. Aus diesem Grund hat auch die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger einer Gebührenerhöhung in diesem Haushalt zugestimmt. Denn wir können nicht davon ausgehen, dass die Steuereinnahmen für alle Zeiten so hoch bleiben werden. In schlechteren Zeiten, was dann auch für die Bürger gilt, wäre es wesentlich schwieriger die Gebühren zu erhöhen.

Sollten die Absichtserklärungen in den Koalitionsvereinbarungen einer neuen großen Koalition durchgeführt werden, dass die Gebührenfreiheit in Kindergärten und das Recht auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich festgeschrieben werden, wird es bei der Umsetzung zu großen Finanzproblemen bei den Kommunen kommen. Denn, dass bei einem gebührenfreien Kindergartenbesuch keine weiteren Kosten an den Gemeinden hängen bleiben werden, ist mehr als unwahrscheinlich. Für uns bedeutet eine steigende Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich aus Kapazitätsgründen mit Sicherheit Investitionen in Gebäude. Was dabei von den vielen Förderankündigungen zu halten ist, können wir bei der aktuellen Erweiterung der Gemeinschaftsschule deutlich sehen, nämlich nichts.

Ein nicht unerheblicher Betrag wird auch in den kommenden Jahren in unsere Gemeindeeinrichtungen fließen. Zwar sind durch die vielen Neubau- und Sanierungsmaßnahmen in den vergangenen Jahren die meisten unsere Gebäude in einem guten Zustand, trotzdem ist dies notwendig, wenn wir keinen Sanierungsstau bekommen wollen, der unter Umständen zukünftige Haushalte Übergebühren in Anspruch nehmen würde. Als große Maßnahmen stehen hier die Feuerwehrgerätehäuser an, die schrittweise saniert werden müssen. Aber auch das Heizungsquartierskonzept für die Lindenschule, den Kronesaal, den Kindergarten Spielkiste und die Gymnastikhalle, das bereits in Auftrag geben ist.

Die Feuerwehr hat Mitte des Jahres ihren Bedarfsplan für die nächsten 6 Jahre vorgelegt. Jedem der die Arbeit der Feuerwehr verfolgt und kennt, war klar, dass außer in die Gebäude, in den nächsten Jahren auch erhebliche Summen in technische Gerätschaften und Fahrzeuge investiert werden müssen. Die Gerätewarte der Feuerwehr erbringen in der Pflege und Reparatur der Fahrzeuge und Gerätschaften einen großen Einsatz, aber bei älteren Fahrzeugen für die es teilweise schon keine Ersatzteile mehr gibt, versagt dann auch der TÜV irgendwann seine Genehmigung. Die freiwillige Feuerwehr unserer Gemeinde erbringt Tag für Tag ein ehrenamtliches Engagement für die Allgemeinheit, das man nicht hoch genug wertschätzen kann. Daher ist sich der gesamte Gemeinderat darin einig, dass die Gemeinde ihr die notwendigen Mittel für ihre Arbeit und dafür erforderliche Ausrüstung zur Verfügung stellt.

Ein wichtiges Thema, das die Bevölkerung schon seit dem letzten Jahr beschäftigt ist das derzeit laufende Genehmigungsverfahren zum Ausbau der Stromtrasse, „380-kV-Netzverstärkung Weinheim-Karlsruhe“ auf unserer Gemarkung. Dazu hat sich eine Bürgerinitiative „Strom – Mast – Frei“ gegründet deren Ziel es ist, die drei Stromleitungen aus dem Bürgerpark herauszubekommen. Auch die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger ist der Auffassung nichts unversucht zu lassen, dass die bereits bestehenden Stromleitungen in diesem Zusammenhang auf diese Alternativtrasse verlegt werden.

Die Gemeinde verdeutlichte, vor Tagen beim Scopingtermin der Antragskonferenz in Hockenheim, zusammen mit der Bürgerinitiative „Strom-Mast-Frei“, ihre Forderungen zum Netzausbau. Dabei wurde Wert daraufgelegt, dass aus Sicht der Gemeinde, die sinnvolle und auch machbare Alternativtrasse, östlich entlang der B36 wieder einbezogen wird. Diese wurde von TransnetBW aus Naturschutzgründen als nicht machbar gewertet und war daher im Antrag an die Bundesnetzagentur nicht mehr enthalten. Bei diesem Scopingtermin wurde vorgeschlagen, dass das wieder geprüft werde. Man kann also wieder Hoffnung haben, dass vielleicht doch noch ein Umdenken bei der Netzagentur stattfindet und nicht nur die Kosten, sondern auch das Wohl und die Gesundheit der Bürger eine Rolle spielt. Denn wir haben den Verdacht, dass eher die Kosten eine Rolle spielen und der Naturschutz vorgeschoben wird. Obwohl bei einer Umverlegung der Leitungen ein größerer Teil des bestehenden Vogelschutzgebietes wieder leitungsfrei wäre.

Ein weiteres großes Vorhaben wird in diesem Jahr der Neubau des Wasserwerkes Tiefgestade sein. Etwas verwundert waren wir jedoch in diesem Zusammenhang, dass man in der Gemeinderatssitzung am 3. Oktober des vergangenen Jahres den Auftrag zur Planung des neuen Wasserwerkes beschlossen hat. Obwohl man sich noch Anfang des Jahres in einer Gemeinderatssitzung einstimmig einig war, vor dem Bau des Wasserwerkes, zuerst mit der Sanierung der bestehenden, überdimensionierten Hauptleitung zum Mischbehälter in der Neckarstraße zu beginnen. Einerseits ist die bestehende Leitung für die Fördermenge unseres Bedarfs zu groß, dadurch verringert sich die Fließgeschwindigkeit und das Wasser steht zu lange in der Leitung was die Gefahr der Verkeimung in sich birgt. Zum anderen sind die Guss-Formstücke durch ihr Alter sehr stark korrodiert und daher besteht die große Gefahr, dass an diesen Formstücken, wie in den letzten Jahren schon öfter vorgekommen, Wasser aus der Leitung austritt.

Ein für uns wichtiger Aspekt bei der Sanierung dieser Leitung darf man nicht außer Acht lassen, nämlich, dass das Inlinerverfahren zur Ausführung kommt und nicht wie von dem planenden Ingenieurbüro schon des Öfteren angesprochene offene Verfahren. Dafür gibt es folgende Gründe, wenn die bestehende Leitung ausgegraben wird, entstehen höhere Kosten für die Freilegung und Entsorgung. Beim Inlinerverfahren verbleibt die Leitung im Boden und die neue Leitung wird in die bestehende eingezogen. Ein weiterer Grund ist, dass dabei den Landwirten der geringste Ausfall und Schaden entsteht, den wir ersetzen müssten.

Nicht vergessen zu erwähnen wollen wir den Kreisel in der Ortseinfahrt Leopoldshafen von der B36 kommend. Immer wieder werden wir angesprochen, ob es denn nicht möglich sei, diesen repräsentativ umzugestalten bzw. zu bepflanzen, wie es auch in anderen Ortseinfahrten so üblich ist. Unseres Wissens wurde hier schon vor Jahren ein Konzept nebst Kostenvoranschlag von einer hiesigen Firma vorgelegt. Im Haushaltsplanentwurf ist hierzu kein Geld eingeplant worden. Die Überlegungen hierzu sollten vorab im Gemeinderat besprochen werden, ob man hier nicht eine Bepflanzung vornehmen kann, die nur geringe Unterhaltungskosten nach sich ziehen wird.

An dieser Stelle möchte sich die Liste Eggensteiner-Leopoldshafener Bürger bei allen die sich im vergangenen Jahr ehrenamtlich engagiert haben, sei es in sportlichen und kulturellen Einrichtungen, bei unserer Feuerwehr aus beiden Ortsteilen, den Rettungsorganisationen sowie bei allen sozialen Einrichtungen und Gruppen genauso bei allen Einzelpersonen die wertvolle Arbeit leisteten, im Namen unserer Bürgerschaft recht herzlich bedanken. „Wohlfühlen in Vielfalt“. Kann nur mit solch stark engagierten Mitbürgern gelebt werden. DANKE.

Zum Schluss bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister Bernd Stober, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung sowie natürlich auch bei unseren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die erneut vertrauensvolle Zusammenarbeit im vergangenen Haushaltsjahr und hoffen, mit Ihnen gemeinsam die schwierigen Aufgaben des Haushaltsjahres 2018 erfolgreich lösen zu können.

Die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.V. stimmt der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2018 zu.

Für die Liste Eggenstein-Leopoldshafener Bürger e.v.

Arnold Hofheinz